

Thema:  
**Gerichtsshow**  
 (Video/Film/Fernsehen)

**Zielgruppe:** 6. – 12. Klasse

**Zielsetzung:** In diesem Workshop sollen sich die Schüler bewusst werden, inwieweit eine Gerichtsshow einer realen Gerichtsverhandlung entspricht und lernen zwischen Fiktion und Fakten in einer Gerichtsshow zu unterscheiden. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, die Strukturen einer solchen Sendung zu erkennen und diese kritisch zu hinterfragen. Anhand einer Gerichtsshow kommentieren Schüler in Zwischensequenzen die Show und erklären bzw. berichtigen Aufbau sowie Ablauf eines Prozesses in einer realen Verhandlung. Darüber hinaus werden im Rahmen des Workshops Kompetenzen in den Bereichen Mediennutzung und Mediengestaltung gefördert. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

**1. TAG:**

- je 6 Unterrichtsstunden -

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer?	<b>Vorstellungsrunde mit der Videokamera:</b> Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend filmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig. Das aufgenommene Material kann auf einem Monitor kurz ausgewertet werden. Im Anschluss kann das Kennlernspiel „Ich fliege zum Mond...“ gespielt werden, um die Namen der Schüler zu festigen.	30 min  15 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie? Haben sie Medienhelden? Was bedeuten die Helden für sie?	<b>Heldenwäscheleine:</b> Aus einer Vielzahl von Bildern prominenter TV-Figuren und –Personen werden beliebte und unbeliebte herausgesucht, vorgestellt und die Wahl begründet. Die entstehende Diskussion hilft die genannten Fragen aufzuwerfen und zu beantworten.	45 min
Wann und wie oft nutze ich welche Medien? Warum nutze ich Medien?	<b>Medientorte und Diskussion:</b> Die Mediennutzung soll am Beispiel eines Wochentages mit Hilfe eines Tortendiagramms dargestellt werden. Die entstehende Diskussion hilft dabei, sich mit dem eigenen Medienkonsum und dem der anderen kritisch auseinander zu setzen.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Gerichtsshows gibt es und worin unterscheiden sie sich? Was ist an den Sendungen echt? Warum schauen Menschen Gerichtsshows? Entsprechen die Urteile der Realität?	<b>Brainstorming Gerichtsshows:</b> Die Schüler tragen ihr Wissen zum Thema Gerichtsshows zusammen. Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten und dienen später als Grundlage für die Analyse von Gerichtsshows.	30 min
Welche Fälle werden bearbeitet? Wie sind die Rollen charakterisiert? Welche Sprache nutzen die Justizangestellten? Was ist in den Sendungen Fakt und was Fiktion? Welchen Filmgenres können die Fälle zugeordnet werden? Entspricht der Verhandlungsverlauf der Realität?	<b>Analyse von Gerichtsshows (Arbeitsblatt):</b> Die Schüler analysieren eine Gerichtsshow und untersuchen sie auf inhaltlicher und gestalterischer Ebene.	60 min
Wie bedient man eine Kamera? Was gibt es zu beachten?	<b>Einführung in die Video-Aufnahmetechnik:</b> Gemeinsam mit den Schülern wird überlegt, aus welchen Elementen eine Kamera besteht, wie diese samt Zubehör aufgebaut ist und funktioniert. Ihr Wissen setzen die Schüler Schritt für Schritt an der Kamera um.	15 min
Was ist beim Aufnehmen zu beachten? Wie kann eine Rolle glaubhaft gespielt werden?	<b>Rollenspiel „Promi-Interview“:</b> Die Teilnehmer interviewen sich gegenseitig. Dabei können sie die Rolle einer prominenten Person oder einer Medienfigur annehmen. Möglich wäre auch, das Rollenspiel in ein Quiz umzuwandeln, indem der Name der prominenten Person bzw. der Medienfigur geheimgehalten wird und die Klasse die dargestellte Person durch gezielte Fragen erraten soll. Das Material kann dabei aufgenommen und nach dem Anhören kurz ausgewertet werden.	45 min

## 2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Auflockerungsspiel	<b>Improvisationsspiel mit Rollentausch:</b> Eine Gruppe beginnt einen Fall nachzuspielen, bis ein Zuschauer „Stopp!“ ruft. Das Bild friert ein und ein anderer Schüler übernimmt dann die Rolle eines der Beteiligten.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie verläuft in der Realität eine Gerichtsverhandlung? Wer war schon einmal bei einer Verhandlung im Gericht? Wie verhalten sich Richter, Anwälte, Zeugen und Angeklagte? Gibt es das Beweisstück in letzter Minute?	<b>Diskussionsrunde Gerichtsshow:</b> Es werden Fragen zu diesem Thema auf einer Wandzeitung gesammelt, die im Laufe der Woche beantwortet werden sollen. Dazu ist es sehr förderlich, wenn vor dem Medienprojekt der <b>Besuch einer Gerichtsverhandlung</b> ermöglicht werden kann.	30 min
Wie komme ich an Informationen? Welche Quellen kann ich nutzen?	<b>Informationsbeschaffung:</b> Gemeinsam überlegen die Schüler, woher sie Antworten auf die aufgeschriebenen Fragen bekommen und auf welche Quellen (Internet, Bibliothek, Anwälte und Richter) sie dafür zurückgreifen müssen. Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten.	15 min
Welche Frageformen gibt es? Worin unterscheiden sich Interview und Umfrage?	<b>Journalisten-Quiz:</b> Die Schüler sollen sich mit Hilfe eines Arbeitsblattes mit den Grundlagen des Journalismus beschäftigen.	30 min
Worauf muss beim Filmen geachtet werden? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Welche Wirkung können diese erzielen und wie müssen sie dafür eingesetzt werden?	<b>Film „Bildsprache im Videofilm“:</b> Die Teilnehmer sollen verschiedene mediale und künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmittel kennen lernen. Dazu gehören beispielsweise Einstellungsgrößen, Kamerabewegungen, Perspektiven, Einsatz von Licht, Geräuschen, Musik oder auch Schnittformen. Dieses neue Wissen soll praktisch an der Kamera erprobt werden.	30 min
Welches Thema soll in der Gerichtsshow umgesetzt werden?	<b>Brainstorming zur Ideenfindung:</b> Die Schüler entwickeln Ideen für das Thema ihrer Gerichtsshow.	15 min
Wie ist die deutsche Justiz aufgebaut? Wie verläuft eine Gerichtsverhandlung? Darf während einer Verhandlung gefilmt werden? Ist die Öffentlichkeit beim Jugendgericht zugelassen? Welche Fälle werden am häufigsten verhandelt? Entsprechen die Urteile der Realität? Gibt es das Beweisstück in letzter Minute?	<b>Recherche, Entwickeln eines Handlungsstrangs und Vorbereiten der Dreharbeiten:</b> Die Schüler recherchieren zum Thema, überlegen sich Fragen für Interviews und schreiben Kommentare, die sich auf ihre Gerichtsshow beziehen. Sie entwickeln außerdem einen Handlungsstrang für die Show, an dem sie sich orientieren können. Sie überlegen, ob für sie eine kommentierte Gerichtsshow in Frage kommt. Die Schüler arbeiten unter medienpädagogischer Anleitung selbständig. Die Rollen vor und hinter der Kamera können besprochen und die ersten Aufnahmen gemacht werden. Dazu gestalten die Schüler einen Gerichtssaal/Gerichtsstudio, wählen Requisiten aus und entwickeln den Drehablauf. Sie können sich in der Ausübung der verschiedenen Rollen abwechseln.	105 min

### 3. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie kommt ein Film ins Kino? Wer produziert ihn? Wer setzt ihn um? Wie und wo wird er an Konsumenten herangebracht?	<b>Filmwirtschaft:</b> Die Schüler legen Kärtchen mit Begriffen wie „Regisseur“, „Kopierwerk“, „Verkauf der Filmrechte“, „Fernsehanstalten“, „Konsumenten“ etc. wie ein Puzzle zu einer Übersicht zusammen, um den Weg von der Filmidee über die Herstellung und Vermarktung eines Films kennenzulernen.	30 min
Wie wird eine kommentierte Sendung gestaltet? Wie wird das Thema eingeführt? Wozu werden Zwischenschnitte benötigt? Was soll die Sendung aussagen? Wie wird der erstellte Handlungsstrang technisch und gestalterisch umgesetzt? Warum wird eine Szene mehrmals bzw. aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen?	<b>Produktion – Dreharbeiten:</b> Die Schüler gestalten ihre (kommentierte) Gerichtssshow. Sie setzen in ihren Rollen den Handlungsstrang filmisch um. Dabei leitet der Regisseur die anderen Schüler an. Das geschieht am Anfang mit Unterstützung des Medienpädagogen, im Verlauf der Dreharbeiten aber immer selbständiger. Außerdem ist es möglich, im weiteren Hergang auch einmal die Rollen zu tauschen oder in andere Rollen hineinzuschlüpfen.	195 min
Wie und anhand welcher Kriterien werden bestimmte Szenen für die Show ausgewählt?	<b>Sichten und Auswahl des Materials:</b> Gemeinsam wird das Filmmaterial gesichtet und ausgewertet. Eventuell müssen Szenen wiederholt aufgenommen werden.	45 min

### 4. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche verschiedenen Aufgaben beinhaltet die Erstellung einer Gerichtssshow in der Phase der Postproduktion (Cutter, Musikauswahl, Erstellung des Abspanns und Trailers Marketing)?	<b>Postproduktion:</b> Es werden feste Gruppen gebildet, denen im Rahmen der Postproduktion jeweils spezifische Aufgaben zukommen, z. B. Schnitt, Abspann, Trailer oder Marketing. Diese Aufgaben werden in paralleler Gruppenarbeit erfüllt.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie wird das Material in die richtige Form und Reihenfolge gebracht? Worin unterscheiden sich Roh- und Feinschnitt?	Die Schüler der <b>Schnittgruppe</b> schneiden nach einer Einführung in das Schnittprogramm die einzelnen Sequenzen. Erst zu diesem Zeitpunkt laufen alle Fäden der Produktionsphase zusammen. Die Schüler erkennen die Bedeutung der verschiedenen Arbeitsschritte im Aufnahmeprozess (z. B. Wiederholung von Szenen, Wechsel der Einstellungsgröße für Umschnitt) und lernen weitere Gestaltungsmöglichkeiten und -elemente kennen.	180 min
Welche Musik ist für einen Trailer geeignet? Was muss bei der Auswahl beachtet werden? Welche typischen Elemente enthält ein Trailer?	Die Schüler der <b>Trailergruppe</b> suchen passende Musik, einen entsprechenden Slogan und filmen die für den Trailer notwendigen Bilder. Dabei geht es nicht um persönliche Vorlieben, sondern um Inhalt, Bedeutung und Wirkung der Gerichtsshow.	
Was beinhaltet ein Abspann? Welche Möglichkeiten existieren vor Ort?	Die Schüler der <b>Abspanngruppe</b> erstellen einen Abspann, der nicht nur die Namen der Beteiligten auflistet, sondern diese auch zeigt. Alle Schüler bekommen die Möglichkeit, sich vor der Kamera zu präsentieren.	
Welche Möglichkeiten gibt es, die Gerichtsshow zu bewerben, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen?	Die Schüler der <b>Marketinggruppe</b> beschäftigen sich mit dem Inhalt und dem Ziel der Gerichtsshow und erstellen selbständig verschiedene Werbemittel, wie Plakate, eine Wandzeitung oder einen Flyer.	
Wie viel Arbeit und Zeit stecken in einem Produktionsprozess? Erzielt die Gerichtsshow die beabsichtigte Wirkung? Sind die typischen Elemente einer Gerichtsshow enthalten? Welche Unterschiede gibt es zwischen einer realen Gerichtsverhandlung und einer Gerichtsshow? Sind die Kommentare passend? Warum produzieren Fernsehsender solche Sendungen?	<b>Präsentation und Reflexion:</b> Die Schüler schauen sich die Gerichtsshow an, stellen die produzierten Materialien vor und diskutieren und reflektieren den Produktionsprozess. Es kann erörtert werden, welche Unterschiede es zwischen einer realen Gerichtsverhandlung und einer Gerichtsshow gibt. Weiterhin kann überlegt werden, warum Fernsehsender eine Sendung so gestalten.	60 min

## Arbeitsblatt – Gerichtsshow zwischen Fiktion und Fakten

Beantworte folgende Fragen in Stichworten:

1. Welche Eigenschaften haben die auftretenden Personen und wie verhalten sie sich?

Richter:
Staatsanwalt:
Rechtsanwalt:
Angeklagte:
Zeugen:
Zuschauer:

2. Welche Sprache nutzen die Justizangestellten?

3. Welche Atmosphäre herrscht in dem Gerichtssaal?

4. Welche Fälle werden verhandelt?

5. Wie findest du die Urteile?

6. Welchen Filmgenres können den Fällen zugeordnet werden?

7. Was ist in den Sendungen Fakt und was ist Fiktion?

8. Meinst du, dass eine Gerichtsverhandlung in der Realität ähnlich verläuft?